



Güterzug-Unfall legt Bahnverkehr lahm – Züge zwischen Caen und Cherbourg bis Montagabend gestoppt

Manchmal reicht ein einziger Zwischenfall, um ein ganzes Streckennetz aus dem Takt zu bringen. In der Normandie ist genau das geschehen. Seit Sonntag ist der Zugverkehr zwischen Caen und Cherbourg vollständig unterbrochen. Ursache ist ein Unfall mit einem Güterzug, der auf den Gleisen nahe Carentan liegen geblieben ist.

Die Folge trifft Pendler, Reisende und Wochenendheimkehrer gleichermaßen. Bis Montagabend, dem 12. Januar, starten sämtliche Züge mit Ziel Cherbourg bereits in Caen oder enden dort vorzeitig. Wer in Richtung Cotentin wollte, muss Geduld, Improvisationsvermögen oder schlicht einen Plan B mitbringen. Die Bahnhöfe entlang der Strecke wirken seither wie Wartesäle einer unterbrochenen Reise.

Auch andere Verbindungen geraten ins Wanken. Der Verkehr zwischen Caen und Granville verzeichnet ebenfalls Störungen, was die ohnehin angespannte Lage weiter verschärft. Die französische Bahn SNCF empfiehlt, geplante Fahrten möglichst zu verschieben. Ein Rat, der nüchtern klingt, für viele jedoch schwer umzusetzen ist. Arbeitstermine, Familienbesuche, lange geplante Reisen – all das lässt sich nicht einfach auf Pause drücken.

In der Region ist man solche Situationen nicht völlig fremd, doch jedes Mal trifft es anders. „Das ist natürlich superungünstig“, murmelt ein Reisender auf dem Bahnsteig von Caen, während er auf sein Handy starrt und nach Alternativen sucht. Busse, Mitfahrgelegenheiten, vielleicht doch das Auto. Improvisation wird zum Tagesgeschäft.

Wann genau der blockierte Güterzug geborgen und die Strecke wieder freigegeben sein wird, bleibt vorerst offen. Sicher ist nur: Bis Montagabend bleibt Caen der vorläufige Endpunkt vieler Reisen – und die Normandie ein Stück weit geteilt.

Autor: Daniel Ivers